

Musterbuch Josef Rindskopf's Söhne AG, Kosten bei Teplitz-Schönau [Košť'any u Teplice v Čechách], um 1936 (Auszug)

Zur Verfügung gestellt von Dieter Neumann. Herzlichen Dank!

Einband:

Josef Rindskopf's Söhne
 Glasfabriken in Kosten, Dux und Tischau
 [Košť'any, Duchcov, Mstisov]
 Aktiengesellschaft
 Kosten bei Teplitz-Schönau
 Čechoslovakei
 7. Nachtrag zu Katalog Nr. 11
 (einschließend Nachträge 1-6)

Stempel oben rechts „26. Jan. 1940“

Abb. 2004-1-03/001
 MB Rindskopf 1934, Einband
 Sammlung Neumann



Titelblatt: nicht vorhanden

Ges. gesch. Warenzeichen: nicht vorhanden

Zusammen erhalten:

Einband, Inhalts-Verzeichnis, Nummern-Verzeichnis
 Einband und Tafeln 30,7 x 23,5 cm
 Nachträge 1-7 zum Hauptkatalog Nr. 11
 40 Tafeln Nr. 132 - 172 mit Pressglas u. Hohlglas

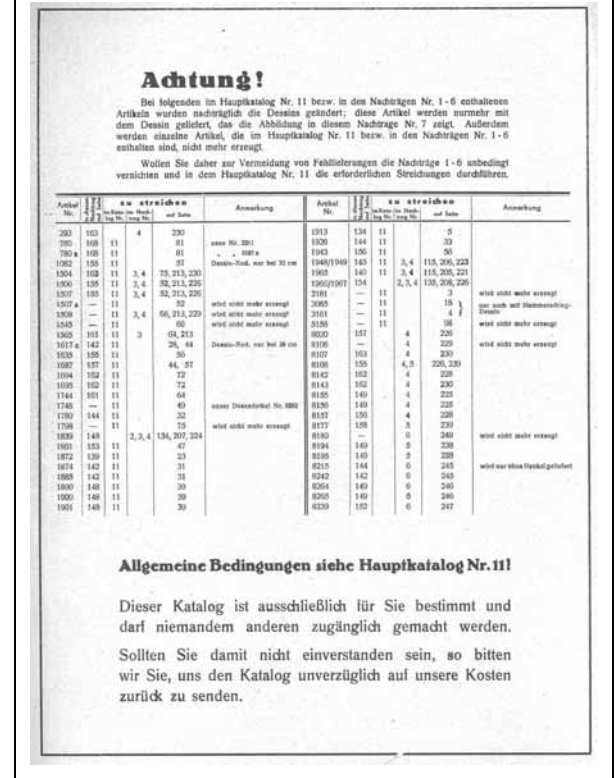
Die Tafeln sind auf weißem Papier schwarz gedruckt.

Texte sind in deutscher Sprache
 Maße sind in cm angegeben.

Die Tafeln sind fest gebunden und können nicht ausgetauscht oder ergänzt werden.

Farbentafel: nicht erhalten

Abb. 2004-1-03/002
 MB Rindskopf 1934, Hinweis im Einband
 Sammlung Neumann



„Achtung!“

Bei folgenden im Hauptkatalog Nr. 11 bzw. in den Nachträgen Nr. 1 - 6 enthaltenen Artikeln wurden nachträglich die Dessins geändert; diese Artikel werden nurmehr mit dem Dessin geliefert, das die Abbildung in diesem Nachtrage Nr. 7 zeigt. Außerdem werden einzelne Artikel, die im Hauptkatalog Nr. 11 bzw. in den Nachträgen Nr. 1-6 enthalten sind, nicht mehr erzeugt.

Wollen Sie daher zur Vermeidung von Fehllieferungen die Nachträge 1-6 unbedingt vernichten und in dem Hauptkatalog Nr. 11 die erforderlichen Streichungen durchführen.

Allgemeine Bedingungen siehe Hauptkatalog Nr. 11!

Dieser Katalog ist ausschließlich für Sie bestimmt und darf niemandem anderen zugänglich gemacht werden.

Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, so bitten wir Sie, uns den Katalog unverzüglich auf unsere Kosten zurück zu senden.“

Drucker:

Buchdruckerei Emil Schmoll, Teplitz-Schönau

Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Wo es notwendig ist, können Vergrößerungen per MAIL s.geiselberger@t-online oder per Post bestellt werden. Die nicht abgedruckten Seiten können nicht zur Verfügung gestellt werden.

Datum der Herausgabe um 1936:

Auf dem Einband des Musterbuches und den Tafeln ist kein Datum angegeben. Der Stempel oben rechts „26. Jan. 1940“ ist sicher nicht das Datum der Herausgabe, könnte aber kurz danach vom Händler nach Erhalt angebracht worden sein.

Das Datum des Musterbuches liegt frühestens um 1918 und spätestens um 1938. Darauf weist die Angabe „Čechoslovakei“ hin. Der Staat wurde nach Abschluss des 1. Weltkrieges 1918 gegründet.

Die Orte Kosten bei Teplitz, Dux und Tschau gehörten zu dem ab Oktober 1938 vom Deutschen Reich annektierten Gebiet der Tschechoslowakei, Reichsgau Sudetenland. Das Restgebiet von Böhmen und Mähren wurde im März 1939 besetzt und als Reichsprotektorat Böhmen und Mähren bezeichnet. Die Bezeichnung „Čechoslovakei“ auf dem Einband war nach 1939 politisch nicht mehr möglich, weil sich die Slowakei 1939 noch vor der Besetzung der Tschechei als unabhängig erklärte und die Staatsbezeichnung „Čechoslovakei“ damit überholt war. Für das Protektorat galt die tschechische Bezeichnung „Čechy a Morava“.

Da das Unternehmen Josef Rindskopf's Söhne zweifellos im Jahr 1932 noch existierte, einzelne Pressgläser sich am Trend zu Formen des Art-Déco anderer Glaswerke orientieren, die Tafeln Katalog „12A“ mit „klassischen“ oder „ägyptischen“ Motiven sicher vor dem Katalog 11 angeboten wurden, das Unternehmen aber um 1936 von der Josef Inwald AG übernommen worden sein soll, **könnte die Herausgabe um 1936 liegen.**

Die hier vorliegenden Tafeln stammen zweifellos aus den 7 Nachträgen zu einem Hauptkatalog Nr. 11, dessen Datum nicht bekannt ist. 5 von diesen Tafeln wurden bereits in PK 2002-3-05 im „Musterbuch Josef Rindskopf AG 1920/1927“ veröffentlicht.

Die im „Musterbuch Josef Rindskopf AG 1920/1927“ abgebildeten Tafeln stammen aus zwei verschiedenen Musterbüchern, die von Bob Smith in einem tschechischen Archiv gefunden und mit „Nr. 11“ und „Nr. 12A“ bezeichnet wurden. Auf den Tafeln ist kein Datum angegeben. Sie sind nicht nummeriert und die Nummern der Gläser sind auf den Tafeln nicht regelmäßig fortlaufend geordnet, so dass keine Reihenfolge festgestellt werden kann. Die Angabe, dass die beiden Musterbücher zwischen 1920 und 1927 herausgegeben wurden, wurde von Bob Smith gemacht, der im Archiv vielleicht einen Hinweis gefunden hat.

Zu den 5 Tafeln Musterbuch Nr. 11 kommen jetzt weitere 35 Tafeln (teilweise auch mit Hohlglas). Der Stil der Gläser ist mit ausschließlich Pseudoschliff-Mustern zwar sehr konservativ, fällt aber nicht aus dem Zeitrah-

men. Auf einigen Tafeln mit Vasen ist sogar eine Anpassung an Formen versucht worden, die beispielsweise von Glasfabrik Brockwitz AG und Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG in den Jahren ab 1930-1936 herausgebracht wurden. Die Glasfabriken Josef Inwald AG, ebenfalls Teplitz, entwickelten um 1932-1934 einen davon stark abweichenden Stil, hatten aber auch viele Pressgläser mit Pseudoschliff-Mustern im Angebot. [s. PK 2003-4-12, Musterbuch Inwald 1932/1934]

Entscheidend für die zeitliche Einordnung sind die aus dem übrigen Angebot herausragenden Gläser mit Goldfries, die auch irisiert angeboten wurden. Sie sind zweifellos eine Abwandlung der berühmten „Oroplastik“-Gläser von L. Moser & Söhne, Karlsbad, mit Pressglas-Technik.

„Um die Entwicklung der dekorativen Möglichkeiten dieser für die Hütte [Moser, Karlsbad] charakteristischen Technik machte sich wiederum Leo Moser verdient. Die ersten Entwürfe für dunkelfarbige geschliffene Gläser mit vergoldeten Bändern eines geätzten Dekors entstanden zwar schon zwischen 1914 und 1915, die **umfangreichere Anwendung dieser Technik begann aber erst 1916** und hatte ihren Höhepunkt in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Die Bedeutung, die man ihr beimaß, unterstreicht die Tatsache, dass man den Begriff „Oroplastique“ zum Musterschutz anmeldete. Ein **größeres Angebot an Oroplastik-Glas zeigt der Firmenkatalog von 1923** - er enthält verschiedene Varianten eckig geformter Vasen, Dosen und Jardinièren, aber auch Leuchter, Lampenständer, Pokale, Aschenbecher und Toiletten-Artikel.“ [Mergl, Jan, u. Pánková, Lenka, Moser 1857-1997, Schriften des Passauer Glas-museums, Band 3, Passau 1997, S. 97 ff.]

Die von Bob Smith gefundenen 10 Tafeln mit Pressglas, die er einem Katalog „Nr. 12A“ zugeordnet hat, zeigen Gläser, die im Stil den Gläsern Nachtrag 7 zu Katalog Nr. 11 sehr ähnlich sind: Sie enthalten aber auch viele Gläser, die im Stil bis vor 1900 zurück reichen. Es muss also ein Irrtum vorliegen: einige der mit „Nr. 12A“ bezeichneten Tafeln sind zweifellos mindestens 20 älter als die hier vorliegenden 40 Tafeln Nachtrag zu Hauptkatalog Nr. 11. Andere Tafeln „Nr. 12A“ zeigen Gläser, die den geschliffenen und geätzten Gläsern von Moser, Karlsbad, und gepressten „Kunstgläsern“ von Brockwitz und Walther aus den Jahren 1930 bis 1932 sehr ähnlich sind: Vasen Nr. 1641, 1642/I, 1642/II, 1658, 1659/, 1659/II und Zuckerdosen Nr. 1642/I u. 1642/II mit „klassischen“ oder „ägyptischen“ Motiven, die irisiert und teilweise mit vergoldeten Rändern verkauft wurden. Ein erheblicher Teil des irisierten Pressglases wurde nach England exportiert.

Zusammen mit dem Nachtrag 7 zu Hauptkatalog Nr. 11 von Rindskopf konnte bei einem Antiquariat in Graz, Österreich, auch ein zweites, zunächst anonymes Musterbuch erworben werden. Die Durcharbeitung ergab, dass es sehr wahrscheinlich ebenfalls von Rindskopf herausgegeben wurde. **Es enthält alle 10 Tafeln, die von Bob Smith mit „Nr. 12A“ bezeichnet wurden.** Nach der Art der Grafik und des Drucks sowie dem Stil der Gläser **liegt dieses Musterbuch ohne Zweifel vor dem**

Nachtrag 7 zu Nr. 11. Es könnte durchaus - wie von Bob Smith angegeben - in den Jahren 1920 bis 1927 entstanden sein. Die Angabe „Nr. 12A“ würde dann allerdings auf einem Irrtum beruhen. Der größtmögliche Zeitraum für dieses Musterbuch liegt zwischen 1918 (Ende 1. Weltkrieg) und 1929 (Weltwirtschaftskrise).

Im Jahr 1927 ging das Unternehmen Rindskopf nach Literaturangaben bankrott. 1927 ist deshalb aber nicht das spätest mögliche Datum eines Musterbuches Rindskopf. In der Zeitschrift Sprechsaal wird 1932 noch mehrfach über die Firma Rindskopf berichtet. Die Glaswerke sollen in den 1930-er Jahren - wahrscheinlich 1936 - von der Josef Inwald AG aufgekauft worden sein, die ein ähnliches Produktions-Spektrum hatte. Eine genaue Jahresangabe konnte in der zugänglichen tschechischen Fachliteratur bisher nicht gefunden werden.

Sprechsaal 1932-02-034: „Infolge der mißlichen in- und ausländischen Wirtschaftsverhältnisse kommt es zu weiteren Arbeiterentlassungen, wie in dem Bezirk Teplitz-Schönau, wo kurz vor Weihnachten die Glasfabrik Jos. **Rindskopf Söhne, A.-G.** und Slanig ihre Betriebe geschlossen haben, dann die Glasfabriken Palme-König und Habel in Teplitz sowie die Glasfabrik F. Tomschik, womit fast sämtliche Glasfabriken des Bezirkes. alles wegen Absatzmangel. stillstehen, während der Betrieb der **Inwald A.-G.** auf die Hälfte vermindert wurde. In den letzten Wochen sind somit über 1200 Arbeiter im Teplitzer Bezirk arbeitslos geworden, doch noch mehr sind im Gablonzer Bezirk brotlos, weil man es hier auch mit einer Verschleppung der Gablonzer Industrie ins Ausland zu tun hat sowie mit einer ungesunden Konkurrenz von seiten tschechischer Erzeuger; so wird die einstens blühende deutsche Glasindustrie in den Abgrund gerissen.“

Sprechsaal 1932-09-167: „Recht ungünstig ist ferner die Lage der nordwestböhmischen Glasindustrie mit ihrem Sitz in **Teplitz-Schönau**. Ein Bericht aus Teplitz besagt, dass sich die Wirtschaftskatastrophe des Jahres 1931, vor allem das Sinken des Pfundes und anderer Währungen, dergestalt ausgewirkt hat, dass von den Hohlglasbetrieben im Teplitzer Bezirk die **Großbetriebe Rindskopf Söhne, A.-G. in Kosten und Tschau**, Tomschick in Grundmühlen, die Mittelbetriebe Slanina in Zuckmantel, **Pallme & König in Kosten** vollständig stillliegen, dass Brüder Frankl in Hupdorf nur mit einem kleinen Teil der Belegschaften arbeiten, dass der **größte**

Betrieb dieser Art im Bezirk, die Inwald-A.-G., erheblich die Arbeit eingeschränkt hat. Es gibt im ganzen Bezirk keinen Hohlglasbetrieb, der seine Leistungsfähigkeit ausnützen kann.“

Sprechsaal 1932-41-751: „Firmennachrichten. Veränderungen: **Josef Rindskopfs Söhne, Glasfabriken in Kosten, Dux und Tschau, A.-G., Teplitz-Schönau**. Eingetragen als Mitglied des Verwaltungsrates: Franz Klein, Fabrikant in Warndorf.“

Sprechsaal 1932-45-818: „In der Stabilisierungsbilanz der **Josef Rindskopfs Söhne Glasfabriken, Kosten, Dux und Tschau**, erfuhren die Glasbetriebe eine Aufwertung um rd. Kc 3 Mill., die zur Abwertung der Schamottefabrik verwendet wurden. Reingewinn nach Abschreibungen von Kc 408.683: Kc 18.577 (i. V. 11.235), der vorgetragen wird. Das Geschäft ist stark eingeeengt bei unbefriedigenden Preisen.“

Die Glaswerke Josef Rindskopf AG

Abb. 2003-4-01/076
Glasfabrik Joseph Rindskopfs Söhne, Kosten
Muster-Registrierung Reichenberg
1 Blumenständer
Sprechsaal 1894, Nr. 43, S. 1220

Reichenberg, den 24. September 1894. G. & M. Steinbrecher,
Glasfabrik in Marschendorf. 1 Fassungschälchen. Schutzfrist 3 Jahre.
Josef Rindskopfs Söhne, Glasfabrik in Kosten. 1 Blumenständer. Schutzfrist 3 Jahre.

Für die Anfänge des Unternehmens Rindskopf werden in der Fachliteratur verschiedene Daten angegeben [s. Tabelle]. Das Stammwerk, die Josefshütte in Košťany u Teplice v Cechách [Kosten b. Teplitz], wurde 1891 gebaut. Die Josefshütte war mit 400 - 500 Arbeitern die größte Glashütte der Rindskopf AG. Nach der allgemeinen Krise nach dem 1. Weltkrieg bis 1920-1923 - besonders auch in der Glas-Industrie Tschechiens - konzentrierte sich das Unternehmen auf die Produktion von Pressglas in der Barbarahütte [Barborina Hut, Emina Hut] in Mstisov, Teplíc v Cechách [Tschau], die 1900 von Rindskopf gekauft worden war, und in der Fannyhütte in Duchcov [Dux]. Das Angebot enthielt hauptsächlich billiges Gebrauchsglas.

Eine Josefshütte in Turn bei Teplitz wurde um 1939 von Penhaswerke Glasfabriken AG, Turn bei Teplitz, betrieben.

Siehe auch:

- | | |
|--------------|---|
| PK 2001-2 | Jan Mergl, Moser, Karlsbad. Künstlerische Entwicklung 1916-1938 |
| PK 2001-2 | SG, Die „Kunst-Dekor-Gläser“ „Amethyst, Bernstein und Grün mit Goldband“ in den Musterbüchern August Walther & Söhne, 1930, 1932 und 1933 |
| PK 2001-2 | SG, Glasfabrik AG Brockwitz, Brockwitz u. Ottendorf-Okrilla, Serie „London“ |
| PK 2001-2 | SG, Gläser in der Art der Oroplastik-Gläser von Harrach, Goldberg und Palda |
| PK 2002-3-05 | SG, Thistlewood, Musterbuch Josef Rindskopf AG, Košťany u Teplice v Cechách [Kosten b. Teplitz], 1920/1927 (Auszug) |
| PK 2003-4-12 | SG, Neumann, Musterbuch Inwald 1932/1934 |
| PK 2004-1-01 | SG, Neumann, Musterbuch Penhaswerke um 1939 (Auszug) |
| PK 2004-1-03 | SG, Neumann, Musterbuch Rindskopf um 1920-1927 (Auszug) |

Glaswerke mit Besitzern „Rindskopf“, geordnet nach Standorten:

Glashütte	OrtName	OrtNameD	Hersteller	Periode	Produkt	LitAngabe
Fannyhütte	Duchcov	Dux	Albert Rindskopf, Gebrüder Rindskopf / Riethof, 1920 AG	1849 erbaut 1895 gekauft v. Rindskopf 1927 Bankrott	farb. Glas für Export Pressglas ab 1920	Truitt 1995, S. 25, 118 ff.
Josefhütte	Koš'any u Teplice v Cechách	Kosten b. Teplitz	Josef Rindskopf's Söhne (Albert, Edwin, Sidney u. Sherman), Gebrüder Rindskopf / Riethof, 1920 AG	1891 erbaut 400-500 Arbeiter 1927 Bankrott 1936 verbunden m. Firma Josef Inwald nach 2. Weltkrieg aufgelassen	größte Glashütte der Fam. Rindskopf, Pressglas ab 1920 Parfüm-Flakons	Adlerová 1972, S. 9 Truitt 1995, S. 25, 118 ff. Lnenicková 1999, S. 120 Thistlewood 2000, S. 90 ff.
Barbarahütte, Barborina Hut, Emina Hut	Mstisov, Teplic v Cechách	Tischau	Albert Rindskopf, Gebrüder Rindskopf / Riethof, 1920 AG, 1930-er Jahre gekauft von Josef Inwald AG	1850 erbaut 1900 gekauft v. Rindskopf 1927 Bankrott	iris. Glas farb. Glas, am Ofen endbearbeitet Pressglas ab 1920 in großem Umfang später nur farbiges Hand-Glas	Adlerová 1972, S. 9 Semotanová 1995, S. 33 Truitt 1995, S. 25, 118 ff. Thistlewood 2000, S. 90 ff.
Eintrachtshütte	Mstisov, Teplic v Cechách	Tischau	Rindskopf ?	1850-1900		Semotanová 1995, S. 32, 33
Magdalenenhütte	Mstisov, Teplic v Cechách	Tischau	Rindskopf ?	1850-1900		Semotanová 1995, S. 33

Literaturangaben

Adlerová 1972	Adlerová, Alena u. Sindelar, Dusan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastni galerie výtvarného umění v Gottwaldove, Gottwaldov 1972
Franke 1990	Franke, Manfred, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rheingebiet, Dissertation TU Berlin, masch. geschr., Berlin 1990
Lnenicková 1999	Lnenicková, Jitka u.a., Schránky Vuní [Welt der Duftbehälter], České toaletní sklo od 18. století po současnost], Böhmisches Toilettenglas vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Jablonec nad Nisou 1999
Thistlewood 1999	Thistlewood, Glen u. Stephen, Carnival Glass. The Magic and the Mystery, Atglen, Pennsylvania, 1999
Thistlewood 2000	Thistlewood, Glen u. Stephen, A Century of Carnival Glass, Atglen, Pennsylvania, 2000
Thistlewood 2002	Thistlewood, Glen u. Stephen, NetWork Special #1, Czechoslovakian Carnival, Part I, Josef Inwald, Josef Rindskopf, Alton, Hampshire 2002
Truitt 1995	Truitt, Robert u. Deborah, Collectible Bohemian Glass 1880-1940, Marietta, Ohio, 1995
Semotanová 1995	Semotanová, Eva, Themat.-historische Landkarten zur Geschichte der Glaserzeugung in Böhmen, in: Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, Passau / Tittling 1995
Höttl 1995-7	Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, Passau / Tittling 1995

Abb. 2004-1-03/003
MB Rindskopf 1934, Tafel 132, Krüge
Sammlung Neumann

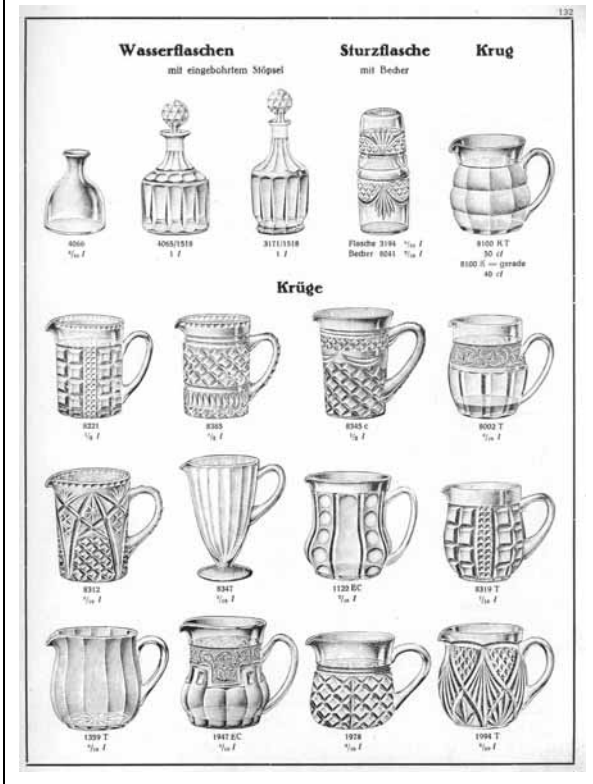


Abb. 2004-1-03/005
MB Rindskopf 1934, Tafel 134, Krüge
Sammlung Neumann

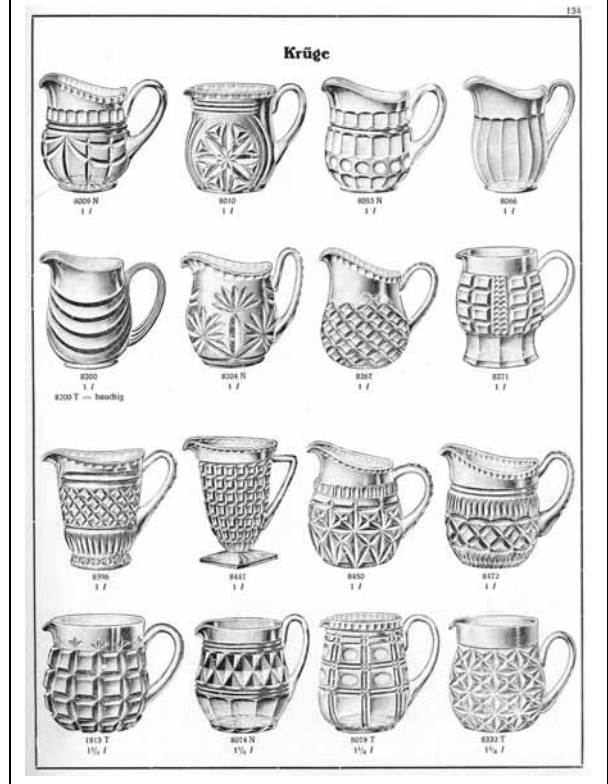


Abb. 2004-1-03/004
MB Rindskopf 1934, Tafel 133, Krüge
Sammlung Neumann

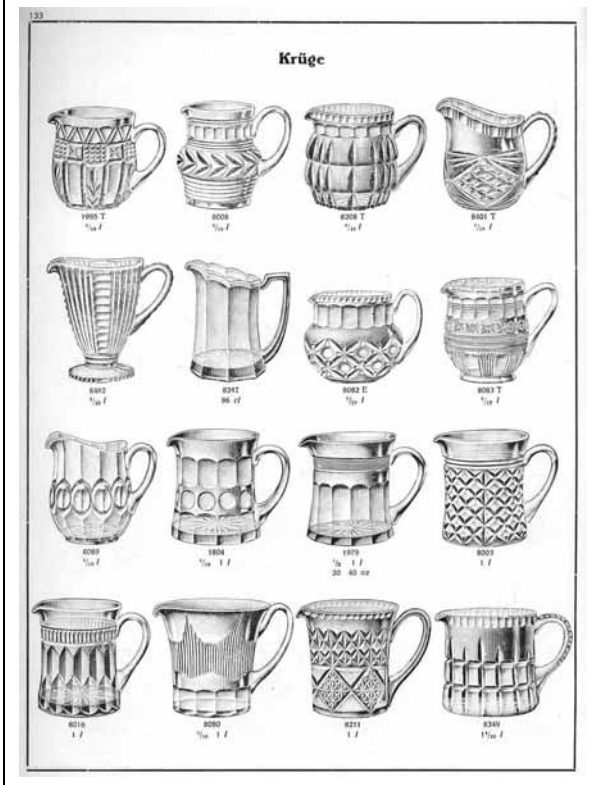


Abb. 2004-1-03/006
MB Rindskopf 1934, Tafel 135, Krüge
Sammlung Neumann

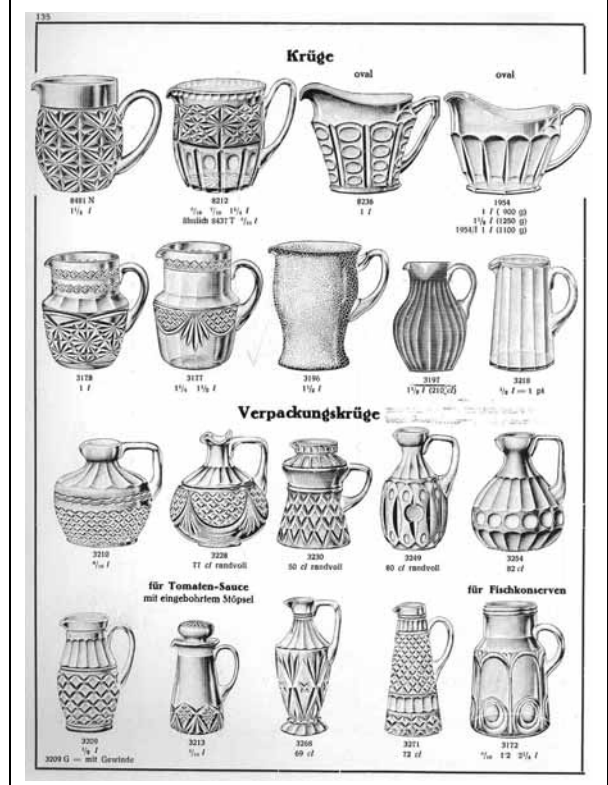


Abb. 2004-1-03/007
MB Rindskopf 1934, Tafel 136, Biergläser
Sammlung Neumann

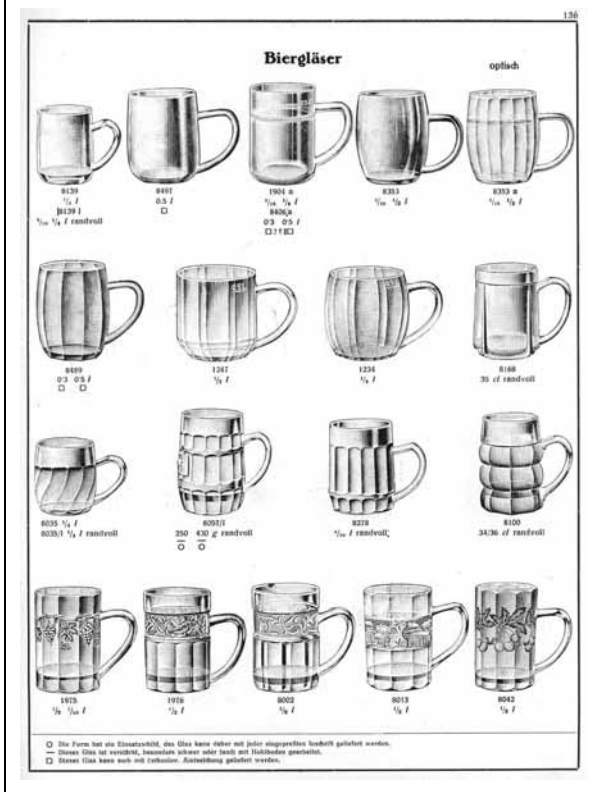


Abb. 2004-1-03/009
MB Rindskopf 1934, Tafel 138, Gepreßte Becher
Sammlung Neumann

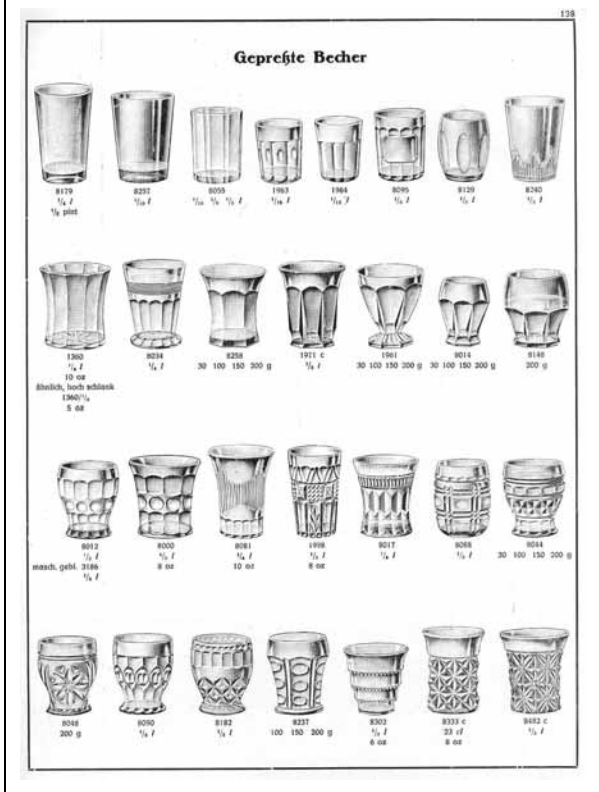


Abb. 2004-1-03/008
MB Rindskopf 1934, Tafel 137, Becher
Sammlung Neumann



Abb. 2004-1-03/010
MB Rindskopf 1934, Tafel 139, Gepreßte Becher
Sammlung Neumann

